

Mahnmal „Heimatvertriebene und Aussiedler“ am Neutorzwinger in Nürnberg



Heimatvertriebenen-Relief am Neutorzwinger

Künstler: Emil Zentgraf und Christoph Lenz (Guss)

Material: Bronze

H: ca. 2,00 m, B: 1,00 m, T: ca. 0,10 m

Anbringung: um 1968

Im Neutorzwinger an der nördlichen Mauerwand ist das Mahnmal für die Heimatvertriebenen angebracht.

Das schlichte, aber aussagekräftige Werk mit dem plastisch angefügten Hinweis "Heimatvertriebene 1945-1949" ist ein in stark simplifiziertem Formenkanon gearbeitetes Flachrelief, das seine Rhythmisierung durch die Umrissbewegung sowie Kopf- bzw. Körperkonturen erfährt.

Abstraktion und Rhythmus verdichten sich hier zu einer konzentriert-überdimensionalen Zeichenhaftigkeit, die das Schicksal der Vertriebenen symbolisiert. Die kubische Detail- wie Gesamtform verdeutlichen das sich gegenseitige zwischenmenschliche Stützen, ungeachtet der Einzelschicksale und der individuellen Trauer.

Im Detail tauchen bisweilen Einzelthemen wie die Vereinsamung des auf den Stock gestützten Mannes, die Trauer der verschleierte Frauengestalt oder die Gefangenschaft des Mannes in Ketten auf.

Auch ein positiver Aspekt ist zu erkennen:

Eine madonnenartige Frau reicht ihrem Kind die Hände oder die Umarmung zweier Gestalten wie sie im mittleren Relieftteil zu beobachten ist. Stilistisch steht das Relief der Münchner Schule um Josef Henselmann nahe.

Der o.g. Text wurde dankenswerter Weise von Bernhard Hebdanz, Hochbauamt der Stadt Nürnberg, Fachbereich Denkmalpflege, dem Buch "Freiplastiken in Nürnberg" v. Elke Masa entnommen.